



Di-**Zi**-Ma[®]

Erläuterungen zu den

DiZiMa[®]

Interventionen

Herausgeber

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m. b. H.
Stiftingtalstraße 5
A-8010 Graz

Alle Rechte vorbehalten

Version DiZiMa® 2022

© Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m. b. H.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Bei DiZiMa® handelt es sich um eine geschützte Wort- & Bildmarke. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

Entwicklungsteam:

Sabrina Abel, BSc MSc
Hildegard Binder
Matthias Hafner, BSc MSc
Monika Karner
Antonia Schelnast, BScN MSc

Kontakt:

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m. b. H.
Zentraldirektion
Direktion Pflege
Stiftingtalstraße 5, 8010 Graz
Tel.: +43 316 340-5621 oder -5513
Mail: pflegeentwicklung@kages.at
www.dizima.at, www.kages.at

Grafik & Layout:

Kufferath, Werbeagentur, Graz – www.kufferath.at

Gesamtverantwortung:

Sabrina Abel, BSc MSc

Die Pflegeklassifikation DiZiMa® beinhaltet in einer klaren systematischen Darstellung Diagnosen, Ziele und Maßnahmen.

Die Erläuterungen zu den Interventionen der DiZiMa®-Klassifikation dienen der genaueren Beschreibung und Definition. Die verwendeten Interventionen, welche im Zuge des Pflege- und Behandlungsprozesses geplant werden, sollen dadurch noch weiter konkretisiert und definiert werden, mit dem Ziel, das diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal in der Planung von Pflegediagnosen bzw. von pflegerischen Interventionen zu unterstützen. Die präzise Spezifikation der Pflegeinterventionen ist die Voraussetzung und handlungsleitend für die Pflegeplanung. Für spezielle Pflegetätigkeiten wie z.B. Aromapflege, Basale Stimulation, Bobath, etc. sind vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse nötig.

Legende:

Einschluss: In der Durchführung von Pflegeinterventionen sind häufig auch andere Interventionen enthalten. Interventionen, die als Einschluss definiert wurden, müssen daher nicht separat geplant werden, sondern sind in der jeweiligen Intervention enthalten.



Bewegung



2.1 MOBILITÄT/IMMOBILITÄT

○ 2.1.3 Bewegungsübungen

Definition: Wiederholte, individuell dosierte und kontrollierte Übungsbehandlung, die innerhalb einer Bewegungstherapie aktiv, passiv oder assistiv durchgeführt wird.

Einschluss:

- Bewegungsübungen aktiv
- Bewegungsübungen passiv
- Unspezifische Gelenkmobilisation nach Farouk Bouachba

○ 2.1.4 Gehen mit Unterstützung

Definition: Über eine bestimmte Distanz begleiten und gezielte Gehübungen einsetzen.

○ 2.1.5 Hoher Transfer über die betroffene Seite

Definition: Hoher Transfer nach Bobath über die betroffene Seite durchführen.

Einschluss:

- Querbett sitzen
- Transfer
- Übernahme des Transfers
- Unterstützung beim Transfer
- Anleitung beim Transfer

Die Gruppe Bewegung beinhaltet Interventionen im Zusammenhang mit Mobilität und Positionierung.



Körperpflege



Die Gruppe Körperpflege beinhaltet Interventionen im Zusammenhang mit der allgemeinen Körperpflege, speziellen Körperpflege, Mundhygiene und dem Kleiden.

3.1 KÖRPERPFLEGE, ALLGEMEIN

○ 3.1.1 Baden

Definition: Die zu betreuende Person baden, wobei Vor- und Nachbereitung der Pflegeprodukte inkludiert sind.

Einschluss:

- Fußbad
- Genitalpflege
- Handbad
- Teilkörperwaschung
- Ganzkörperpflege
- Unterstützung bei der Körperpflege

3.2 KÖRPERPFLEGE, SPEZIELL

○ 3.2.2 Augenprothesenpflege

Definition: Den Augenersatz herausnehmen, reinigen und wieder einsetzen.

3.3 MUNDHYGIENE

○ 3.3.2 Mund- und Prothesenpflege

Definition: Den Mund/die Prothesen und gegebenenfalls die Zähne mit Zahnbürste, Mundspülwasser oder anderen Mitteln reinigen/spülen, wobei Vor- und Nachbereitung der Mund- und Zahnpflegeprodukte sowie der Prothesenpflegeprodukte inkludiert sind.

Einschluss:

- Mund-/Zahnpflegeprodukte bereitstellen

3.4 KLEIDEN

○ 3.4.1 An- bzw. Auskleiden

Definition: Die Kleidungsstücke des gesamten Körpers oder eines Teils des Körpers (Unter-/Oberkörper) an- und ausziehen.

Einschluss:

- Bekleidung/Schuhe überprüfen
- Kleidung anpassen
- Kleidung vorbereiten
- Leibwäschewechsel
- Schuhe an- bzw. ausziehen



Ausscheidung



5.1 HARN/STUHL

○ 5.1.2 Begleitung zur Toilette

Definition: Auf die Toilette begleiten.

○ 5.1.7 Harnflasche bereitstellen

Definition: Eine Harnflasche geben oder anlegen sowie nach der Ausscheidung entleeren und ersetzen.

○ 5.1.8 Hilfestellung bei der Benützung des Toilettenstuhls

Definition: Auf den Toilettenstuhl begleiten, den Genitalbereich reinigen, den Topf entleeren und den Toilettenstuhl reinigen.

Einschluss:

- Toilettenstuhl bereitstellen

○ 5.1.12 Inkontinenzhose anlegen/wechseln

Definition: Aufsaugende Hilfsmittel für Urin und Stuhl anlegen/wechseln.

○ 5.1.23 Urostomieversorgung/1-teiliges System

Definition: Den künstlichen Blasenausgang reinigen und die 1-teilige Urostomieversorgung wechseln.

Die Gruppe Ausscheidung beinhaltet Interventionen im Zusammenhang mit Harn/Stuhl und Körperflüssigkeiten/Sekreten.



Lebensqualität



16.1 KÖRPERLICHES WOHLBEFINDEN

○ 16.1.3 Bewegungsorientierte Aktivität

Definition: Unter Aktivität versteht man die Betätigung eines Menschen, die u.a. der Strukturierung des Tagesablaufs, dem Erwerb des Lebensunterhalts, der Erweiterung der Kenntnisse, dem Vergnügen oder der Umsetzung des Selbstwertgefühls dienen kann. Z.B. Gymnastik, Tanz, Bewegungsspiele, etc.

16.2 PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN

○ 16.2.1 Handwerklich orientierte Aktivität

Definition: Unter Aktivität versteht man die Betätigung eines Menschen, die u.a. der Strukturierung des Tagesablaufs, dem Erwerb des Lebensunterhalts, der Erweiterung der Kenntnisse, dem Vergnügen oder der Umsetzung des Selbstwertgefühls dienen kann. Z.B. Basteln, Handarbeiten, etc.

16.3 KULTURELLES/SPIRITUELLES WOHLBEFINDEN

○ 16.3.1 Spirituelle Aktivität

Definition: Unter Aktivität versteht man die Betätigung eines Menschen, die u.a. der Strukturierung des Tagesablaufs, dem Erwerb des Lebensunterhalts, der Erweiterung der Kenntnisse, dem Vergnügen oder der Umsetzung des Selbstwertgefühls dienen kann. Z.B. Pflege der Religiosität in- und außerhalb der Einrichtung angeboten werden.

Die Gruppe Lebensqualität beinhaltet Interventionen im Zusammenhang mit körperlichem, psychischem, kulturellem und spirituellem Wohlbefinden.